

Wissenschaftlicher
Artikel der Europäi-
schen Gesellschaft für
Parodontologie

Zusammengefasst von: Duzenli D,
Kuka S, Cihangir S, mit Yilmaz S.

Universität: zusammengefasst
von den Assistenten des
Weiterbildungsprogramms für
Parodontologie, Zahnmedizinische
Fakultät, Universität Yeditepe,
Istanbul, Türkei.



Übersetzer: Alexandra Stähli

Assistentin des Weiterbildungsprogramms für
Parodontologie, Universität Bern.

Link zum Originalartikel:

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.12315/full>
(Bitte registrieren oder die EFP Login Daten verwenden)

Studie:



Molaren mit Furkationsinvolvierung – erhalten oder ziehen? Eine Kosten-Nutzen- Analyse unterschiedlicher Strategien

Schwendicke F, Graetz C, Stolpe M, Dörfer CE.
J Clin Periodontol. 2014; 41: 1090-1097.

Zusammenfassung des Originalartikels mit freundlicher Genehmigung von Wiley Online Library
Copyright © 1999-2014 John Wiley & Sons, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Hintergrund:

In den letzten Jahren wurde sowohl über den Erhalt von parodontal beeinträchtigten Molaren mit Furkationsinvolvierung als auch über die Extraktion und den Ersatz durch Implantatkronen ("implant supported crowns, ISCs") diskutiert.

Neben den evidenzbasierten Daten blieb die Kostenwirksamkeit dieser beiden Strategien bis anhin unerforscht.

Studienziele:

In dieser Studie ging es darum, bei vitalen Molaren mit Grad 1 Furkationsinvolvierung eine Kostenwirksamkeitsanalyse durchzuführen, dabei wurde

eine komplette parodontale (nicht-chirurgischen und chirurgischen) Therapie mit der eines Ersatzes durch Implantat und Krone verglichen.

Methoden:

Die Kostenangaben, die für diese Simulation verwendet wurden, beziehen sich auf Privatversicherte des Deutschen Gesundheitssystems. Diese Überlegungen wurden am Beispiel eines 50-jährigen männlichen Patienten mit einer verbleibenden durchschnittlichen Lebenserwartung von 29,7 Jahren durchgespielt. Die Molaren zeigten eine Grad 1 Furkationsinvolvierung (F1). Unter Anwendung des "Tooth Level Markov" Modells wurden 2 Behandlungskonzepte durchgespielt und miteinander verglichen. Das gesamte parodontale Behandlungsspektrum (Scaling und Wurzelglätten, offene Kürettage, Wurzel-

amputation, gesteuerte Geweberegeneration und Tunnelierung) wurde einer Implantation mit anschließender Kronenversorgung gegenübergestellt. Hierzu wurden jeweils Kosten, Zeitdauer bis zur ersten Nachbehandlung und Überlebensdauer des Zahnes bzw. Implantats einander gegenübergestellt. Auf der Literatur basierend wurden Übergangswahrscheinlichkeiten errechnet und Monte-Carlo-Mikrosimulationen durchgeführt. Die Zuverlässigkeit des Modells und die Auswirkungen der Heterogenität wurden mit einer Sensitivitätsanalyse untersucht.

Resultate:

- Scaling und Wurzelglätten und ein Zahnerhalt zeigten sich als die günstigere Variante;
- die Überlebensdauer von ISCs war generell kürzer als die von furkationsinvolvierten Molaren, egal welcher Grad vorlag;
- die parodontale Behandlung von Molaren mit Grad I und II Furkationen war effektiv und dabei

- kostengünstiger;
- ein Zahnerhalt mit unterstützender Parodontaltherapie war generell günstiger als die ISC Lösung, es sei denn, eine Wurzelamputation kam dazu;
- selbst wenn der Erhalt von furkationsinvolvierten Molaren zu Knochendefekten führte und

Bitte wenden . . .

*Wissenschaftlicher
Artikel der Europäi-
schen Gesellschaft für
Parodontologie*

Resultate: zusätzliche chirurgische Eingriffe mit sich zog, blieb diese Variante immer noch günstiger als die ISC Variante.

**Schlussfolgerun-
gen, Bedeutung,
Studienlimitatio-
nen:**

Studienlimitationen:

- die Kosten beziehen sich einzig auf das Deutsche Gesundheitssystem;
- Zahnerhalt widerspiegelt hier nicht eine funktionelle Rehabilitation oder eine mit Mundgesundheit verbundene Verbesserung der Lebensqualität. Patienteneinschätzungen hierzu fehlen;
- die meisten in die Analyse einbezogenen Studien wurden an Universitäten durchgeführt, was zu Verfälschungen (Bias) bezüglich Selektion, Durchführung und Dokumentation führen kann. Die Aussagekraft dieser Erkenntnisse muss weiter geprüft werden.

Bedeutung:

Die Behandlung von Molaren mit Furkationsinvolvierung scheint kosteneffektiver und erfolgreicher zu sein als ein Ersatz mit Implantat und Krone. Die Therapiewahl sollte jedoch nicht nur darauf basieren, sondern den

Schlussfolgerungen:

Der Erhalt von furkationsinvolvierten Molaren durch Anwendung unterschiedlicher parodontaler Therapien zeigte sich hier als kosteneffektiver als ein Ersatz mit Implantat und Krone.

jeweiligen Umständen und dem einzelnen Patienten angepasst werden.